

KEINE MACHT DEM MOBBING!

Kinder können grausam sein. Glauben Sie nicht? Ich erinnere mich an eine Geschichte von einem Mädchen, das kleinwüchsig war und in die erste Schulklasse ging. Sie hatte einen ganz besonderen Stuhl, damit sie auf Höhe der anderen Kinder sitzen konnte. Weil sie in den Augen der Schüler bevorzugt behandelt wurde, klebten diese sie kurzerhand auf ihrem Stuhl fest. Das ist wirklich passiert. Sie erlitt keinen körperlichen Schaden – aber einen seelischen ganz sicher. Ähnliches und viel schlimmere Dinge passieren vielen Kindern in ihren Schulklassen tagtäglich – einfach weil sie anders sind, eine Behinderung haben, einen anderen Glauben oder anders aussehen. Weil sie nicht mit dem Strom schwimmen oder ihre Eltern kein Geld für die neueste Mode haben.

Als Christ habe ich die Aufgabe, meine kleine Tochter so zu erziehen, dass sie sich in Momenten des Mobbing anders verhält als alle anderen. Ihr und allen Eltern möchte ich ein Bibelwort mit auf den Weg geben. Jesus sagt: „*Wahrlich, ich sage euch, was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, habt ihr mir getan*“ (Matthäus 25,40). Das gilt vor allem auch für die kleinsten Bürger dieser Welt! Am Ende des Kapitels bekräftigt Jesus den Satz: „*Wahrlich, ich sage euch, was ihr einem dieser Geringsten nicht getan habt, habt ihr auch mir nicht getan. Und diese werden hingehen zur ewigen Strafe, die Gerechten aber in das ewige Leben*“ (Matthäus 25,45).

■ Jana Klappert

Foto: © D. Kwanter, fotolia.com

ICH PREISE DICH,
DASS ICH AUF
ERSTAUNLICHE
WEISE WUNDERBAR
GEWORDEN
BIN.

Psalm 139,14

Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte kleben, adressieren an:

**Redaktion „Das Wort für heute“
Postfach 1251, 35662 Dillenburg**

Ich bitte um kostenlose Zusendung von:

- 1/____ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- 1 Neues Testament
- 1 Buch „Finde das Leben“ (Bibelleseplan für Einsteiger)

- 1 Broschüre „Schritte in ein neues Leben“
- 1 Broschüre „Ehe und Familie in biblischer Sicht“
- 1 Vortrags-CD „Es gibt so viele Religionen – welche hat denn recht?“
- 1 Vortrags-CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen.
(Gewünschtes bitte ankreuzen)

Bitte Absender nicht vergessen!

0817

DIE INTEGRATIONSCHANCE

Integration geht natürlich am einfachsten durch Anpassung. Im Alltag machen wir das ständig. Auch wenn man noch nie links gefahren ist, auf Englands Straßen tut man es. Bei aller Individualität, zum Vorstellungsgespräch kleidet man sich entsprechend ... Also unterliegt Anpassung meist Zwängen. Sie könnten ihren Ursprung aber auch in der Liebe haben. Die Bibel sagt: Jesus Christus war in Gestalt Gottes, Gott gleich. Aber aus Liebe machte er sich selbst zu nichts und nahm Knechtsgestalt an, indem er Mensch wurde. Ist das nicht erstaunlich? Gott passt sich uns an! Weiter heißt es, dass er sich selbst erniedrigte bis zum Tod am Kreuz (Philipper 2,5-8).

Integrare kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „heil machen“. Jesus allein war sündlos und gerecht. Gott möchte nie mehr an Ihre Sünden denken, weil Jesus die Strafe dafür durch seinen Opfertod übernommen hat. Nur durch ihn können Sie „heil“ werden. Er möchte Sie in die Familie Gottes integrieren. Es liegt an Ihnen, dieses Gnadengeschenk anzunehmen. Die Bibel sagt: Der Himmel freut sich auf Ihr JA zu Jesus.

■ Gerd Rudisile



Das Wort für heute – online:

Besuchen Sie doch mal unsere Internetseite: www.daswortfuerheute.de und stöbern Sie in unserem Archiv, lernen Sie Autoren kennen und informieren Sie sich über aktuelle Themen. Lesen Sie täglich eine zeitgemäße Andacht mit originellen und aufschlussreichen Beiträgen zu aktuellen Themen des Lebens ... oder bestellen Sie unser kostenloses Verteilblatt einfach online.



Johannes Wendel (Hrsg.)

Den dunklen Mächten entkommen

... und weitere persönliche Berichte

Tb., 112 Seiten, 11 x 18 cm

Best.-Nr. 271 424

ISBN 978-3-86353-424-0

€ (D) 1,90s

IMPRESSUM: „Das Wort für heute“

Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Postfach 1251, 35662 Dillenburg
Tel. 02771/8302-0, Fax 02771/8302-30
erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern
– kostenlos –

Redaktion und Kontaktadresse:

Hartmut Jaeger, Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg

Ständige Mitarbeiter:

Joachim Boshard, Steffen Dönges,
Andreas Germeshausen, Matthias Heinrich,
Sebastian Herwig, Hartmut Jaeger, Erik Junker, Susanne
Kasemann, Jana Klappert, Anna Knopf, Siegfried
Lambeck, Dr. Marcus Nicko, Volker Ölschläger,
Eberhard Platte, Gerd Rudisile, Sylvia Schneidmüller,
Günter Seibert, Otto Willenbrecht

Gestaltung und Bildnachweis:

71a.de – das Werbestudio, Wuppertal

www.daswortfuerheute.de

Nr. 0817

Überreicht von:



Integration Inklusion

Das Wort für heute



Liebe Leserin, lieber Leser!

Im Umgang mit Behinderten empfinden wir oft eine gewisse Unsicherheit. Mitleid, Helfersyndrom, Ohnmachtsgefühle und die ungelöste Frage nach dem Leid spielen dabei eine Rolle.

Umso wichtiger ist, dass wir die Situation aus der Perspektive Gottes betrachten. Jesus Christus, der Sohn Gottes, ist auf dieser Erde vielen Kranken und Behinderten begegnet. Er hat ihr Leben nie entwertet, sondern immer aufgewertet. Für ihn hat jedes Leben – auch wenn es noch so behindert ist – einen heiligen, unantastbaren Sinn. Dieses Bewusstsein hilft im Umgang miteinander.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gute Gedanken beim Lesen der vorliegenden Ausgabe. Mit bestem Gruß
Ihr



UNSER SOHN LUKAS

Ich preise dich darüber, dass ich auf eine erstaunliche, ausgezeichnete Weise gemacht bin ...“ Mit diesem Bibelvers wollten wir in der Geburtsanzeige unsere Freude und Dankbarkeit über die Geburt unseres ersten Kindes Lukas zum Ausdruck bringen. Später mussten wir jedoch lernen, diese erste Dankbarkeit nicht zu verlieren.

Wie aufregend war es für uns, das erste Kind zu erwarten. Zum Ende der Schwangerschaft stellte die behandelnde Ärztin Auffälligkeiten fest, aber am 06.01.98 kam Lukas als Frühchen äußerlich völlig gesund zur Welt. Mit seinen wunderschönen blauen Augen überwältigte er uns sofort.

Die ersten Lebensmonate verliefen relativ unauffällig. Nach neun Monaten wendete sich die Situation jedoch radikal. Zahlreiche Untersuchungen ergaben: Unser Kind würde sich nicht normal entwickeln!

„NEIN! Warum? Warum wir, was haben wir FALSCH gemacht?“, waren unsere ersten Gedanken. Rebellion gegen Gott, aber dann doch die Annahme von Lukas, die uns sehr herausforderte. Viele Menschen beteten für uns und Lukas' Heilung.

Im Sommer 1999 besuchten wir unseren Schwager und Bruder in den USA, der uns eine besondere Hilfe war. Hier lernten wir, Lukas so anzunehmen, wie Gott ihn uns geschenkt hatte.

Wir ermutigten uns mit dem Psalmwort „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen!“ Die Situation blieb zwar, aber wir sind innerlich von der Schattenseite auf die Sonnenseite gesprungen.

Lukas ist heute 19 Jahre alt, blind sowie körperlich und geistig mehrfach schwerstbehindert.

Aber heute dürfen wir stolze Eltern von einem einzigartigen Sohn und drei wunderbaren Töchtern sein.

Unsere gemeinsamen Jahre waren und sind immer wieder herausfordernd, aber wir erfahren, dass wir nie tiefer fallen können als in Gottes Hände.



GÖTTLICHE ZUWENDUNG

Vom 18. Januar bis 10. Februar 2017 fand im Deutschen Bundestag eine Fotoausstellung unter dem Motto „Wir sind viele“ statt. Sie zeigte 50 Porträts von Menschen, die wegen ihrer schweren Behinderung in den von Bodelschwingh gegründeten Anstalten in Bethel versorgt werden. Durch die Ausstellung sollte hingewiesen werden auf die 7,6 Millionen Menschen in Deutschland, die schwerbehindert sind und die sich wie jeder andere nach einem erfüllten Leben sehnen. Für sie setzen sich nicht nur in Bethel, sondern landesweit viele tatkräftig ein, um ihnen zu helfen, ein Leben in Würde zu führen.

Foto: © Photographes.eu, fotolia.com



Wenn Sie wissen wollen, wie man ein Leben mit Jesus Christus beginnt, nennen wir Ihnen:

1. Wenden Sie sich an Jesus Christus und sagen Sie ihm alles im Gebet. Er versteht und liebt Sie (Matthäus 11,28).

2. Sagen Sie ihm, dass Sie bisher in der Trennung von Gott gelebt haben und ein Sünder sind. Bekennen Sie ihm Ihre Schuld. Nennen Sie konkret, was Ihnen an Sünden bewusst ist. (1. Johannes 1,9)

3. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich dem Herrn Jesus Christus so anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes. (Johannes 1,12)

4. Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus dem sündigen Zustand erlöst und Ihre einzelnen Sünden vergeben hat (Kolosser 1,14). Danken Sie ihm täglich für die Gotteskindschaft.

5. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Unser Herr Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.

Interessant ist dabei, wie Jesus Christus sich solchen Menschen zuwendete: Er hat unzählige Blinde, Gehörlose, Gelähmte und Todkranke geheilt und ihnen so zu einem selbstverantwortlichen Leben verholfen. Besonders bewegend ist ein Bericht im Neuen Testament, wie ein Gelähmter von vier Freunden trotz größter Hindernisse zu Jesus gebracht wird, um geheilt zu werden (Markus 2,1-12). Doch Jesus sagt zunächst: „Deine Sünden sind vergeben!“ Damit spricht er das größte Übel an, unter dem alle Menschen leiden. Es ist unser Fehlverhalten gegenüber Gott und Menschen, das uns für ewig von Gott trennt. Doch dazu ist Jesus Christus in die Welt gekommen, um uns durch sein Opfer am Kreuz und durch den Glauben an ihn von der Sünde freizusprechen. Der Gelähmte damals hat es erfahren, aber zugleich hat Jesus ihn geheilt, sodass er nicht mehr auf die Hilfe anderer angewiesen war.

Und bis heute gilt die Einladung Jesu Christi: „Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen, und ich werde euch Ruhe geben“ (Matthäus 11,28).

■ Otto Willenbrecht

Fünf Schritte zu einem neuen Leben:





IM FREMDEN LAND ZU HAUSE

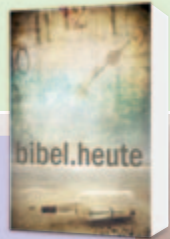
Rut – eine Frau mit Tugenden.

Rut – eine Frau, die bereit ist, Gott zu vertrauen und sich einzuordnen.

Rut – eine Frau, die in einem fremden Land und fremden Volk aufgenommen wurde.
(Bibelstelle: Rut 1,16-18; 2,6-12; 4,12-22)

Fragen: Nennen Sie Tugenden von Rut. Warum räumte Boas Rut Vorrechte ein?
Wie wurde Rut belohnt?

Lösung finden und ein aktuelles Buch gewinnen!



ICH HABE SORGE, DASS EINE JUNGE
GENERATION HERANWÄCHST,
DIE VON ALLEM DEN PREIS UND
VON NICHTS DEN WERT KENNT.

Johannes Rau, ehemaliger
dt. Bundespräsident

Unter allen richtigen Einsendern werden jeden Monat zehn Gewinner ausgelost. Stichtag ist jeweils der 15. eines Monats. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nicht teilnahmeberechtigt sind Mitarbeiter des Verlages, der Bücherstuben und der Redaktion. Die Lösung (mit Absender-Adresse) bitte per Postkarte oder E-Mail an: Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Redaktion „Das Wort für heute“, Postfach 1251, 35662 Dillenburg, E-Mail: info@cv-dillenburg.de

Sie haben keine Bibel? Dann bestellen Sie sich jetzt kostenlos eine leicht verständliche Übersetzung. Entweder per E-Mail unter info@daswortfuerheute.de oder per Post an Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Redaktion „Das Wort für heute“, Postfach 1251, 35662 Dillenburg